

## Fit für die Schule ? Teil 1

Aus dem Kindergartenkind ist ein Vorschulkind geworden. Es besucht den ABC Club des Kindergartens, Großeltern sprechen vielleicht vom „Ernst des Lebens“.

Fragen nach dem passenden Schulranzen, der idealen Schule und die Frage: „*Ist mein Kind fit für die Schule?*“ beschäftigen die Eltern.

Was wird also erwartet von unseren Kindern, wenn sie in den Schulalltag eintreten?

**Freude am Lernen**, ganz sicher!

Um das zu gewährleisten muss der Schulanfänger eine bestimmte geistige, körperliche und soziale Reife besitzen.

- Das logische Denken muss so weit entwickelt sein, dass das Kind Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen, benennen und Schlussfolgerungen daraus ziehen kann.
- Gehörtes und Gelerntes sollte wiedergegeben und verarbeitet werden können. Dies ist nur mit einem gewissen Maß an Konzentration und Merkfähigkeit möglich. Besonders wenn die Herausforderung nicht das individuelle Interesse des Kindes trifft.
- Das Gehirn des Kindes muss z.B. in der Lage sein, die für die Aufgabe nicht notwendigen Informationen (Ablenkungen von außen) auszublenden, um sich auf die Stimme der Lehrerin zu konzentrieren.
- Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung baut auf Sprache auf. Sprachverständnis und richtige Artikulation ist unerlässlich für den Schrifterwerb und das Lesen.
- Unsere Kinder sollen ihre Aufgaben in einer bestimmten Zeit in Eigenregie erledigen, dafür ist zeitliche und räumliche Orientierung nötig.

Neben den genannten geistigen Anforderungen muss ein Schulkind auch still sitzen können. Diese Fähigkeit erst ermöglicht, Arme und Hände geschickt zum schreiben, malen und schneiden einzusetzen und aufmerksam dem Unterricht zu folgen.

Still sitzen gelingt einem Kind, wenn es über Gleichgewicht und ausreichende Muskelspannung verfügt. Körperbeherrschung und Koordination spielen eine große Rolle bei allen Aktivitäten im Schulalltag, ob im Klassenzimmer, beim Sport und Schulgartenunterricht oder auf dem Pausenhof.

Speziell an die Handgeschicklichkeit (Feinmotorik) werden besondere Anforderungen gestellt. In die Zeile bzw. ins Kästchen schreiben, nicht über den Rand ausmalen, Schleife binden und auf der Linie schneiden, sind nur ein paar Beispiele.

Sichere Stifthalterung, angemessene Kraftdosierung und ein gutes Gefühl für den Stift in der Hand sorgen im Zusammenspiel mit den Augen (Auge-Hand-Koordination) für den Erfolg beim Schreiben und Malen.

Erfüllt ein Kind diese geistigen und körperlichen Voraussetzungen, verfügt es ganz natürlich über genügend Selbstbewusstsein! Es traut sich etwas zu!

Bereits im Kindergarten entwickeln die Kinder ein *Gemeinschaftsgefühl*, dieses hilft ihnen sich in ihre Klasse einzufügen, nicht nur sich selbst zu sehen, einander zu helfen und *Gruppenregeln* einzuhalten z.B. andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten.

Schon am ersten Schultag sollte der Erstklässler in der Lage sein, Aufgabenstellungen zu Ende anzuhören und nicht rein zurufen.

Außerdem benötigt jede Tätigkeit einen bestimmten Wachheitsgrad, beim Lesen anders als bei einem Wettbewerb.

Alle Sinne: Sehen, Hören, Tasten und Fühlen, Schmecken und Riechen sind nötig, um aktiv und nachhaltig zu lernen.

Hat ein Kind ein gutes Körpergefühl entwickelt, erleichtert ihm das die Orientierung im Raum und ermöglicht die Zuordnung von rechts und links, oben und unten, vorn und hinten.

Bei der Schuleingangsuntersuchung werden einige dieser Voraussetzungen überprüft und bewertet. So wird Kindern vor der Einschulung auf Grund von Auffälligkeiten Ergotherapie, Logopädie und/oder Physiotherapie empfohlen, welche vom Kinderarzt verordnet werden und so früh wie möglich vor der Einschulung durchgeführt werden sollten, um dem Kind einen guten Schulstart zu ermöglichen.

-Karin Geiger-

-Petra König-Lässig-

*Ergotherapiepraxis Dolores Weber*